

So thüet d'Fraü Ursle sage
Un packt ihr Bichse-n-üs,
Was nutzt doch, meint se, 's klage,
's git doch nit besser's drüs.

Mr wänn jetz glaüb geh fire
Un d'Milch gli iwer thüe,
Sunscht, we mr lang noch lire,
Wird sie noch sür derzüe.

In dr Schüel.

Schüelmeister:

Hans, schwätz mr nitt, ich sieh di wohl,
Wart, ich nimm dich in d'Klemme!
Zeig, Tagdieb, sag mr jetz emol,
Wo d'Neger uf d'Welt kämme...
Zeig!...

Hans (stackelt):

D'Neger... kämme... uf d'Welt...

Schüelmeister (ungeduldig):

Wo?...

Thüe mir's nitt letz üslege!

Hans (uf eimol freidig):

Bi uns d'heim, mir hän Viere scho,
Wo d'ganze Zit thien nege!

Reflexione vo me Spieler.

Vershelte 's Kartespiel nitt so,
Denn Alle, uf mi Gwisse,
Thien spiele-n-uf dr Erde do
Un ohne-n-ass sie's wisse.

«'s Blättle dr Liewe» spielt me z'erst,
Das isch halt gar licht z'lehre,
Un intressant denn isch's als erst!
Me ka's in Nieme wehre.

No dem Spiel geht «'s mariage» -n-a;
Das intressiert o Alle,
Doch nur am Afang; we me's ka,
So thüet's eim nimmig g'falle.

Bol thüet me d'Karte-n-anderscht gä,
Thüet üs em Land sich jage;
Säll Spiel' will als kei End meh näh!
Vo gar Viel hört me's sage.

Gedanke vo me Schnapsbrüeder.

Ohne Schnäpsle geht's halt nitt,
Das ka Jeder sage,
Ich ha o Eins g'numme hit,
Das stärkt eim dr Mage.

's Herz thüet mir scho klopfe-n-als,
Wenn ich's nur thüe schmecke,
's kitzelt eim so güet im Hals!
's thüet eim ganz ufwecke.